

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQA **Buchwesen**

Frankreich (Provinz)

1470 - 1600

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 22-1** ***Booksellers and printers in provincial France, 1470 - 1600*** /
by Malcolm Walsby. - Leiden [u.a.] : Brill, 2020. - X, 901 S. : Ill.,
Kt. ; 25 cm. - (The handpress world ; 68) (Library of the written
word ; 87). - ISBN 978-90-04-32413-8 : EUR 165.00
[#7473]

Wer dieses mit 901 Seiten sehr umfangreiche Werk¹ zur Hand nimmt, wird vielleicht auf den ersten Blick enttäuscht sein, wenn er eine ausgedehnte diskursive Behandlung des Buchdrucks und Buchhandels in der französischen Provinz erwartet. Und doch erfüllt das Buch genau das, was es beabsichtigt: eine Sammlung von Kurzbiographien aller irgendwie nachweisbaren französischen Buchhändler und Drucker im fraglichen Zeitraum. Es schafft damit erst die Möglichkeit, den französischen Provinzialbuchhandel und den dortigen Druck auf gesicherter Grundlage zu bearbeiten.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine relativ kurze Einleitung, die auf das Thema hinführt und die Biographiensammlung erläutert (S. 1 - 29). In Kap. 1 *French Booksellers and Printers and the Provincial Book Trade during the Renaissance* behandelt der Autor die Literaturlage. Im Gegensatz zu den großen Buchzentren Paris und Lyon, die schon im 19. Jahrhundert eingehender in der Literatur gewürdigt wurden und als gut erforscht gelten können, wurden die vielen kleinen französischen Provinzstädte (es sind bis 1600 ca. 200, vgl. S. 6) in mehr oder minder umfangreichen Studien fast nur in regionalen historischen und archäologischen Zeitschriften behandelt. Sie aufzufinden ist nicht einfach, ihre Texte zu sichten erst heute dank der umfangreichen Digitalisierungsstrategien der Bibliotheken leichter geworden (S. 2). Wir glauben es deshalb dem Verfasser² gerne, wenn er angibt, daß seinem voluminösen Werk eine zwanzigjährige Sammlungs- und Bearbeitungszeit, kombiniert mit vielen Besuchen in Bibliotheken, Museen und Archiven Frankreichs, Europas und Nordamerikas vorangegangen ist (S. 29). Eine wichtige Vorarbeit lieferte der Valentin-Koerner-Verlag mit seinen seit 1968 erscheinenden ausgedehnten Reihen, hier mit dem *Répertoire bi-*

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1225305691/04>

² Eine Recherche im *K10Plus* unter seinem Namen ergibt nicht weniger als 50 Treffer.

biographique des livres imprimés en France au seizième siècle. Das wird von ihm etwas zu kritisch gesehen (S. 3), auch wenn man – dank der verschiedenen Bearbeiter – eine unterschiedliche Qualität in der Bearbeitung der einzelnen Orte in Rechnung stellen muß – das ist eben bei solchen Mammutwerken so und kann das Verdienst des Verlages und den Nutzen für die Forschung nicht in Frage stellen. Speziell stößt sich Malcolm Walsby am zugehörigen **Dictionnaire abrégé des imprimeurs/éditeurs français du seizième siècle** von Jean Muller³: „The limited nature of the records meant that the volume was in reality little more than a general index of the *Répertoire bibliographique* and as such of little help to understand the nature of the provincial book world“ (S. 3): Er sieht den Band nicht als *dictionnaire*, sondern weist ihm eher Registerfunktion zu. Genau hier soll sein aus den Quellen erarbeiteter Band abhelfen. Vor allem den ökonomischen Aspekten soll hier Rechnung getragen werden, wie er sie in seiner Studie **Entre l’atelier et le lecteur**⁴ berücksichtigt hat. Die Buchhändler waren also unbedingt in das vorliegende Lexikon mit einzubinden.

Unter diesem Aspekt scheint ihm auch das **Répertoire d’imprimeurs/libraires (vers 1470-vers 1830)**⁵ von 2019 als Neubearbeitung der seit 1988 unter wechselnden Titeln erschienenen⁶ Auflagen unzureichend: „However, the main weakness for our understanding of the world of the book in Renaissance France is that it is mainly concerned with the production of books, not with their distribution or sale. (S. 4).

Die Beziehungen zwischen Buchhändlern und Druckern in der Provinz stehen im Mittelpunkt des zweiten Kapitels. Es zeigt den Wandel, der von den großen Kapitalen des Buchdrucks und -handels Paris und Lyon auf die Provinz übergreift und den dortigen Bedarf dank eigener Buchhändler zu erfüllen versucht. Das Lexikon vermag hier durch seine sorgfältige Auflistung statistische Daten zum Buchhandel in den einzelnen Orten zu einzelnen Zeiten und damit eine Grundlage für weitergehende Untersuchungen zu ermöglichen (S. 7ff.). Naturgemäß sind – quellenbedingt – die Informationen

³ **Dictionnaire abrégé des imprimeurs/éditeurs français du seizième siècle** / Jean Muller. - Baden-Baden : Heitz, 1970. - IX, 149 S. - (Répertoire bibliographique des livres imprimés en France au seizième siècle ; fasc. hors sér.). - (Bibliotheca bibliographica Aureliana ; 30). - ISBN 3-87320-030-9.

⁴ **Entre l’atelier et le lecteur** : le commerce du livre imprimé dans la France de la Renaissance. - Rennes : Presses Universitaires de Rennes. - Lt. seiner Website <https://www.enssib.fr/personne/walsby-malcolm> „à paraître 2021“ [2022-01-14].

⁵ **Répertoire d’imprimeurs/libraires (vers 1470-vers 1830)** / Jean-Dominique Mellot ... - Nouvelle édition mise à jour et augmentée (10256 notices). - [Paris] : Bibliothèque Nationale de France, 2019. - 1663 S. ; 30 cm. - (BnF éditions). - ISBN 978-2-7177-2819-4 : EUR 99.00.

⁶ In **IFB** wurde besprochen: **Répertoire d’imprimeurs/libraires XVIe - XVIIIe siècle** / [l’élaboration ... entreprise au Service de l’Inventaire Général du Département des Livres Imprimés de la Bibliothèque Nationale de France par Madeleine Orioux ...]. - Paris : Bibliothèque Nationale de France. - 30 cm [1398]. - 1995. (4000 notices). - Jean-Dominique Mellot ; Élisabeth Queval. - 1997. - 719 S. - ISBN 2-7177-2007-3 : FF 350.00. - Rez.: **IFB 99-1/4-091**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0091.html

zu den einzelnen Personen sehr unterschiedlich dicht (S. 13 ff.). Sichtbar wird im Zeitalter der Reformation die Bedeutung der religiösen Komponente, also in Frankreich das Bekenntnis zu von der katholischen Lehre abweichenden Richtungen und seine Auswirkung auf den Buchhandel, wie er am Schicksal von Martin Cottereau in Chartres kurz erläutert (S. 16). Besonderes Interesse kann dabei – da es einem aktuellen Forschungstrend folgt – die Behandlung von Frauen im Provinzialbuchhandel verlangen (S. 17 - 19). Cottereaus Frau etwa hat das Geschäft durch ihre umsichtige Art bei der Flucht ihres Mannes aufs beste geführt und einen beachtlichen Wohlstand gesichert.

Tritt die Leistung der Frau hier offen zu Tage, so gilt doch andererseits meist: „their involvement in the provincial trade is often hidden from view by the limitations of our sources“, und „Recent work in France has sought to highlight their role, but evidence remains fragmentary“ (S. 17). Daraus sieht er für sich Handlungsbedarf: „This means that identifying the wives of members of the book trade is necessary to shed light on a vital, but hitherto hidden, facet of the trade itself. By systematically including the names of these women, we can add close to another 600 names of women which are listed separately in an index with the names of their husbands.“ (S. 18).

Nach einem kurzen Kapitel über *Commercial Relationships*, in dem er die commercial networks erläutert (S. 19 - 23) skizziert er *Fictitious Printers and Booksellers* (S. 23 - 25), ein interessantes Phänomen, das ebenso im parallelen deutschen Buchwesen eine Rolle spielt. „This volume lists over 50 instances of such names included on title pages or colophons to hide the true identities of those who produced the imprints. These include cases where the false address was obvious, forming part of a game with the reader that sought to add depth to a satirical text“ (S. 23). Allerdings gilt auch in Frankreich mehrheitlich, daß „they sought to make their imprint difficult to identify and to divert the eye of the authorities away from the workshop that had printed the book“ (S. 24 - 25). Wie in Deutschland waren es vor allem mißfallende religiöse Positionen, die zur Verfolgung führen konnten bis hin zur Hinrichtung. Walsby hat es sich zur Aufgabe gemacht, Licht in diese Tarnausgaben zu bringen und die wirklichen Drucker zu ermitteln wie bei Jean Le Court in Langres und Jean de Tours in Montauban, hinter denen sich die Presse von Conrad Waldkirch in Basel verbirgt (S. 25). In vielen Fällen ist der Sachverhalt allerdings bislang nicht aufzuklären.

Kapitel 2 *A Guide to the Dictionary* (S. 26 - 29) erläutert den Aufbau des folgenden Hauptteils mit 2743 Biographien von Buchhändlern und Druckern in der französischen Provinz (S. 47 - 888), dem die Bibliographie (S. 30 - 46) vorangeht.

Die einzelnen Biographien („succinct articles“) umfassen häufig wenige Zeilen bis zu einer halben Seite und sind einheitlich folgendermaßen strukturiert: Name - Tätigkeitsdauer - Namensvarianten - Ort der Tätigkeit - spezielle Tätigkeit als Drucker, Buchhändler, Buchbinder, Verleger etc, - Adresse - Biographie - Geschäftspartner - Signet - Motto - Typen - Literaturhinweise. Eingestreut sind gelegentlich Stammtafeln und Abbildungen von Signeten und Unterschriften der Buchdrucker und -händler.

Es folgen ein *Index of booksellers and printers falsely indicated as being active in Provincial France during the sixteenth century* (S. 889), ein *Index of Family Trees* (der eingestreuten Familienstammtafeln von Druckerfamilien) (S. 890), ein *Index Cognominum* (S. 891 - 892), ein *Index of women booksellers and printers active independently* (S. 893 - 894) und ein *Index of women named as having married male booksellers and printers* (S. 895 - 901).

Ein solches Werk ist angesichts der Zahl der Biographien Ergebnis einer gewaltigen Kraftanstrengung und es verbietet sich, beckmesserisch das Fehlen einzelner Titel anzumäkeln, wenn auch – sicher ganz im Sinne des Autors – Ergänzungen immer willkommen sind. So kann die vorzügliche Arbeit von Charlotte Katharina Kempf über **Materialität und Präsenz von Inkunabeln**⁷ die etwa gleichzeitig wie das Buch von Walsby erschienen ist, Wesentliches zu den Druckern Johann Parix und Hinrich Turner in Toulouse, Johann Schilling in Vienne, Johann Walther in Moutiers, Peter Metlinger in Besançon, Dole und Dijon, Heinrich Wirczburg in Rougemont (nicht im vorliegenden Verzeichnis) und Michael Wenssler in Cluny und Macon beisteuern.

Malcolm Walsby hat eine enorme Leistung vollbracht. Wer über französischen Provinzialbuchdruck künftig arbeiten will, kann an diesem Buch nicht vorbeigehen.

Wolfgang Schmitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11260>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11260>

⁷ **Materialität und Präsenz von Inkunabeln** : die deutschen Erstdrucker im französischsprachigen Raum bis 1500 / Charlotte Katharina Kempf. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2020. - 583 S. : Ill., Diagramme, 1 Kt. ; 24 cm. - (Forum historische Forschung : Mittelalter ; 1). - Zugl.: Heidelberg, Univ. und Paris: EHES, Diss., 2018. - ISBN 978-3-17-037673-1 : EUR 89.00 [#6978]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11000>